

Reisebericht

Gruppenreise nach Leeuwarden vom 24. bis 30. Mai 2023

Getroffen haben wir uns am 24. Mai in Warten Midsbuorren 7, einen Minicampingplatz in der Nähe von Leeuwarden. Die ersten Teilnehmer waren am späten Vormittag auf dem doch etwas einsam gelegenen Platz eingetroffen.

Nach der obligatorischen Mittagsstunde ging es ab auf's Fahrrad zum Hafen von Warten. Dank der Knotenpunkte lief alles gut. Bis zur Fähre, 14 waren gekommen, 10 durften mit. Also umkehren. Die Suche nach dem Knotenpunkt 34 war kompliziert. Nach vielen hin und her fuhren wir dann nach Grou (Historisch gesehen ein Dorf). Im Hafen fanden wir ein schönes Restaurant, im Ort eine Eisdiele und später einen Imbiss mit einem Softeisgerät, sehr lecker.

Zurück auf dem Stellplatz erfolgte dann die offizielle Begrüßung durch den Organisator der Reise. Achim gab den gedachten Ablauf bekannt. Je nach Wetterlage sollten jedoch spontan Änderungen möglich sein.



Am 2. Tag unserer Reise stand eine Radtour nach Leeuwarden auf dem Programm. Die Akkus waren alle voll aufgeladen und los ging es. Kurz nach dem Start, wir waren noch keinen Kilometer gefahren, die erste Panne. Lüdja's Fahrrad streikte. Sie gingen zum Platz zurück und wünschten uns einen schönen Tag. Den Fehler konnte Gerhard ziemlich schnell beheben. Das Internet machte es möglich. Etwas schwieriger gestaltete sich dann das spätere Treffen in Leeuwarden. Nach einigen

telefonischen Kontakten waren wir wieder vereint. Mittagessen, Stadtbummel und eine Grachtenfahrt rundeten den Tag ab. Vorbei ging es an viele historische Gebäude. Es gibt in der Stadt ca. 650 Baudenkmale Die anschließenden Bilder sprechen für sich.



Das kleinste Gebäude in Leeuwarden (2m breit)

Um ca. 19 Uhr waren wir zurück. Zur innerlichen Einreibung gab es einen Kräuterschnapps. Hans-Georg spornte alle an und es wurde eine Windschutzanlage aufgebaut.



Nun noch das weitere Programm, dem alle zustimmten (Was bleibt uns auch übrig).

Der 3. Tag startete um 10 Uhr. Es ging zum Nationalpark De Alde Feanen. Die Tour führte uns von Warten über Grou (wo schon einige von uns waren) und Irnsum nach Terherne. In Grou machten wir im Hafen einen Zwischenstopp. Nach einer Stärkung im Hafencafe mit schöner Aussicht auf die vorbeifahrenden Schiffe, ging es weiter nach Terherne (das schönste Wassersportdorf nahe dem Sneekermeer. Die Fähre nahm nur 12 Personen mit. Drei von uns mussten warten. Das System, wie vieles in Holland, sehr einfach. In einer ausgedienten Milchkanne befanden sich 12 Stäbe, jeder der ankam nahm sich einen Stab und wurde mitgenommen. Fahrpreis 1,50 €/Person und Fahrrad. Auf der anderen Seite wurde Mittag gemacht.



Ein sehr gutes Restaurant mit Blick auf Kanal und Hafen.



Am nächsten Tag, wie immer , mit Rad bi Patt.



Der Rückweg führte und über Akkrum nach Grou. Hier besichtigten wir die Stadt und mussten natürlich ein Softeis verspeisen.



Es folgte ein Umtrunk mit Lagebesprechung für den Samstag, den 4. Tag unserer Reise.

Am Vormittag wurde gefachsimpelt. Wohnmobile, Fußball, Politik und was es sonst noch alles gibt.

Für 14 Uhr waren wir zu einer freien Stadtführung verabredet. Nach einem Getränk haben wir um 12 Uhr die Fahrräder geschnappt und los ging es. Von Warten über Warga und Goutum nach Leewarden (gesprochen Leowarden) rd. 11 km. Nach einer kurzen Pause mit Kibbeling, Matjes und Eis ging es zum Treffpunkt.



Luisa, die Stadtführerin, die aus Meckpom kommt, hat uns die Sehenswürdigkeiten und die Hintergründe erklärt und einzelne Objekte gezeigt. Der Weg führte uns vom Oldehoofster Kerkhof durch den Prinsentuin, Hinterhöfe mit Grafitimalerei zum Wilhelminaplein, wo wir durch das Friesmuseum, mit entsprechende Information, liefen. Über die Nieuwestad und Raadhuisplain ging es zurück.

Es war eine super gute Führung, die wirklich viel Spass gemacht hat.



Anschließend wurde der Wasserhaushalt aufgefüllt, eingekauft und wir fuhren in kleinen Gruppen zurück zum Platz. Hier wurden die ersten Fußballergebnisse diskutiert. Der Stellplatz hatte sich auch etwas gefüllt. Platz war aber noch genügend vorhanden.

Heute am Pfingstsonntag, der 5. Tag, haben wir es ruhig angehen lassen. Nach einem reichhaltigem Frühstück trafen wir uns zum Boulen. Danach wurde die Windgeschützte Ecke genutzt und gemeinsam gegrillt.





Hans-Georg versucht es auch mal

Nach der Augenpflege, eine gemeinsame Teerunde mit vielen brauchbaren und unbrauchbaren Tipps.

Diskutiert wurde unter anderem über die Zweifarbigen Dächer in Friesland. Ergebnis unserer Nachforschung. In Friesland haben die Landwirte oftmals das Wohnhaus und den Wirtschaftsteil unter einem Dach. Da für die unterschiedliche Nutzung verschiedene Steuern zu zahlen sind, musste eine Kennzeichnung vorgenommen werden.

Der heutige „Ruhetag“ wurde von den Teilnehmern sehr begrüßt. Morgen geht es Mit dem Fahrrad ins Naturschutzgebiet.

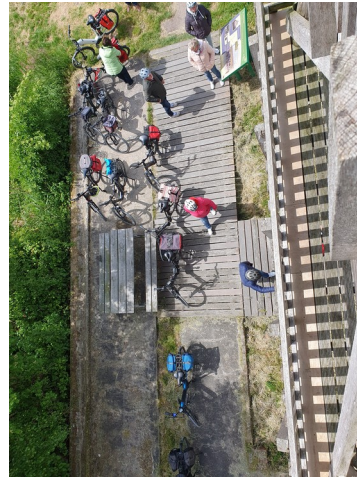
Übrigens der Stellplatz hier in Warten kostet 22,20 €/Tag ob mit oder ohne Strom.

Am Montag, den 29. Mai ging es nach dem Frühstück, Abwasser- und Stuhlgang los. Radtour ins Naturschutzgebiet Earnewold (Nationalpark De Alde Feanen). Nach wenigen Kilometern, ab auf die Fähre. Wieder für 1,50 €/Person und Rad ans andere Ufer. Ca. 15 Min. Fahrt vorbei an schönen Ferienwohnungen, Hausbooten und vielen Motorbooten.

Kurze Pause in Earnewold. Hier liefen gerade die historischen Schiffe aus. Offensichtlich hatte hier ein Treffen statt gefunden.



In einem Supermarkt (Cafe) gab es dann ein Getränk. Die weitere Tour führte uns entlang von Kanälen mit viel Schiffsverkehr zu einem Aussichtsturm. Ober angekommen, gab Wilhelm das Komando: Wir müssen nach unten, der Turm wackelt verdächtig.



In Earnewold parkten wir unsere Räder kurz vor dem Polderhof. Kaffee 7 €, Nein Danke. Zurück zum De Bollen. Ein neu eröffnetes Restaurant direkt am Wasser. Wir stellten fest, das der Service noch viel lernen muss. Die meisten nahmen den Uitsmieter und mussten ewig warten.

Nach Rückkehr zum Stellplatz ein kurzes Beisammensein. Achim bedankte sich für die Teilnahme und das Gute Miteinander. Er wünschte allen für Morgen eine schöne Heim- bzw. Weiterfahrt.

Fritz machte noch den Vorschlag, gemeinsam zum Bezahlen zum Eigentümer zu gehen und dort noch kurz auf der Terrasse zu verweilen.

Um 19 Uhr ging es los. Es wurde bezahlt und es noch kurz bei Bier bzw. Cola geplaudert.

